

Vosla-Geschäftsführer Gerhard Liebscher ist „Botschafter des Vogtlandes“

Das „wärmende LICHT“ und das „V“ sind geschäftliche Türenöffner

Bei einem offiziellen Unternehmensbesuch des Landrates wurde vosla-Werkleiter Gerhard Liebscher zum „Botschafter des Vogtlandes“ mit Urkunde und Blumen durch Landrat Dr. Tassilo Lenk berufen (*im Bild*).

Die mit Liebscher 35 wichtigsten Köpfe der einheimischen Wirtschaft vertreten damit nicht nur ihr Unternehmen, sondern national und international als „Botschafter“ die vogtländische Arbeitnehmerschaft und die hiesige Arbeits- und Lebensregion. Damit sind sie zugleich offizielle regionale Repräsentanten und politische Berater, wenn es gilt die gesamte Region wettbewerbs-fit für die Zukunft zu machen. Diesen Termin nutzte der seit gut zehn Jahren in Lottengrün lebende Werkleiter, um sein Unternehmen vorzustellen, und auch, um auf „Stellschrauben“ für die Wirtschaft hinzuweisen.

Zunächst verband der Landrat den Besuch mit einem Dank an die Firmenleitung und Belegschaft. „Die

Entwicklung, vor allem nach 2012 mit dem Erwerb des Unternehmens und der Neugründung, verdient Respekt“, würdigte der Kreischef.



Foto: Stephanie Rössel-Conradi

Liebscher sagte, er möchte ein Botschafter von außen nach innen sein sowie Ideen einbringen. Damit spielte er durchaus auf die Boden-

ständigkeit der Vogtländer an. Verknüpft mit der Firmenhistorie stellte er den Werdegang des „Glühlampenherstellers“ vor, gab Einbli-

cke in den harten Wettbewerbsmarkt, in dem Asien definiert, was verkauft wird, stellte die eigene Forschung und Entwicklung mit

der neuesten und vielprämierten vosLED vor. Auf dieses Eigengewächs sei man mächtig stolz, erläuterte er die LED-Glühbirne mit der das von Null gestartete Unternehmen neben der Herstellung von Halogenlampen für die Automobilindustrie mehr Marktanteile erreichen will. Mit der Plauener Erfindung geht es erfolgreich schrittweise voran. Da ist richtiges Klinkenputzen gefragt, um Verträge vor allem für historische Gebäude abschließen zu können. Der Leipziger Hauptbahnhof wird optisch edel ebenso erleuchtet wie das Plauener Handelshaus. Weitere Kirchen und Opernhäuser stehen auf dem Plan der Voslaner. Und neben der Ästhetik und dem „warmen Licht“ sprechen 90 Prozent Stromersparnis für das Produkt. Vosla, so erfuhr Lenk, ist übrigens ein von den Mitarbeitern geborener Name.

Auch so mancher noch nicht gelösten Hürde sieht sich der Firmenchef gegenübergestellt: Bürokratie und ausufernde Regularien, das

Image der Region und des Standortes, für den es beispielsweise schwierig ist, Ingenieure zu bekommen. „Wir müssen besser an Risikokapital herankommen“, regte er ebenso an wie eine Fachkräftebindung. „Sachsen bildet gut aus, aber dann sind die jungen Leute weg“, so Liebscher mit dem Vorschlag: „Es muss uns gelingen, die Leute, die sich engagieren, hier zu halten.“

Das tarifgebundene Unternehmen beschäftigt derzeit gut 350 Mitarbeiter, davon 32 Azubis und 12 BA-Studenten. Das Produktportfolio umfasst über 100 Lampentypen und rund 500 Speziallampen. Jährlich verlassen ca. 60 Mio. Lampen das Werk.

Der vosla-Werksverkauf in der Plauener L.-F.-Schönherr-Straße 15 ist dienstags von 9:00 bis 12:00 Uhr und donnerstags von 13:30 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Weitere Infos unter www.vosla-shop.com.